

Anton Sterbling

Bürgerliche Gesellschaft, ihre Leistungen und ihre Feinde

Anton Sterbling

**BÜRGERLICHE GESELLSCHAFT,
IHRE LEISTUNGEN UND IHRE FEINDE**

ibidem
Verlag 

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN-13: 978-3-8382-1463-4

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2020

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

INHALT

Einführung	7
I. Bürgerliche Gesellschaft, ihre Wertgrundlagen und Selbstverständnisse	13
Wissenschaft und Irrtum	15
Stadtkultur, bürgerliche Gesellschaft, Kunst	35
Über Freiheit und Zeiten der Unfreiheit	53
Wertewandel und Wandel der innerbetrieblichen Autoritätsbeziehungen	83
II. Gegenwärtige Herausforderungen der bürgerlichen Gesellschaft	101
Gesellschaftliche Ordnungen und Krisenursachen des modernen Sozial- und Wohlfahrtsstaates	103
Anzeichen und Gefahren ideologischer Bevormundung	125
Dilemmata der Migrations- und Flüchtlingspolitik und Vorschläge zu rationalen Lösungsansätzen	147
Desintegrationstendenzen der Europäischen Union und spezifische Entwicklungen in einzelnen ostmittel- und südosteuropäischen Mitgliedstaaten	179
Literatur	201

Einführung

In einer längerfristigen Betrachtungsperspektive sehen wir die bürgerliche Gesellschaft und die abendländische Moderne¹ – sicherlich nicht zum ersten Mal in der neueren Geschichte – vor große Herausforderungen gestellt wie auch von verschiedenen Gefährdungen und Feinden bedroht. Dabei gelten die Angriffe nicht zuletzt einem ihrer Kernelemente, nämlich der Wertidee der Freiheit und deren normativen und institutionellen Erscheinungsformen.² Die Rahmenbedingungen, die den Wertvorstellungen der Freiheit entsprechen, erscheinen uns nicht nur für das gesellschaftliche Leben ganz allgemein förderlich, sondern sie sind insbesondere für die wissenschaftliche Erkenntnispraxis und das intellektuelle Denken und ebenso für die vielfältigen Entfaltungsmöglichkeiten menschlicher Initiativen und künstlerischer Kreativität unerlässlich. Natürlich sind auch leistungsfähige wirtschaftliche Arbeits- und Unternehmertätigkeiten, auf denen letztlich der Wohlstand einer Gesellschaft beruht, ohne bestimmte freiheitliche Bedingungen, wie die historischen Erfahrungen vielfach zeigten, nur schwer vorstellbar. Die Freiheit hat aber zugleich ihre besonderen Voraussetzungen, ihre Risiken, ihren Preis und ihre Folgeprobleme.³

Die Gefahren für die bürgerliche Gesellschaft, ihre Entfaltungspotenziale und ihre Freiheitsgegebenheiten gehen gegenwärtig nicht zuletzt von übersteigerten wirtschaftsfeindlichen und weltfremden Ideologien und Heilslehren aus. Diese fügen sich durchaus den Grundzügen einer ideologi-

¹ Siehe: Sterbling, Anton: Wege der Modernisierung und Konturen der Moderne im westlichen und östlichen Europa, Wiesbaden 2015.

² Siehe: Sterbling, Anton: Nationalstaaten und Europa. Problemfacetten komplizierter Wechselbeziehungen. Geistige Lieferung I, Akademie Herrnhut, Dresden 2018, insb. S. 127 ff.

³ Siehe auch: Hayek, Friedrich August von: Der Weg zur Knechtschaft, München ²1971; Hayek, Friedrich August von: Die verhängnisvolle Anmaßung. Die Irrtümer des Sozialismus, Tübingen 1996; Hayek, Friedrich August von: Die Verfassung der Freiheit, Tübingen ³1991; Habermann, Gerd: Freiheit oder Knechtschaft? Ein Handlexikon für liberale Streiter, München 2011.

schen Heilslehre, die Ernst Topitsch in seiner kritischen Auseinandersetzung mit Hegel und dessen Erben „ekstatisch-kathartisch“ bezeichnete,⁴ und die gegenwärtig mit teilweise neuen Problemaufladungen und bedenklicher gesellschaftlicher und politischer Resonanz wirksam erscheint.

Um was es dabei sozial und politisch eigentlich ging und geht, hat Helmut Schelsky bereits in den 1970er Jahren sehr trefflich auf den Begriff gebracht, nämlich um den „Kampf“ zwischen den für den materiellen Wohlstand sorgenden „Güterproduzenten“ und den hauptsächlich radikale soziale Kritik, Utopien und soziale Heilsverheißungen verbreitenden „Sinnproduzenten“,⁵ die gegenwärtig offenbar auch auf eine besonders günstige öffentliche und politische Konjunktur treffen. Dieser Kampf wird indes ständig nach dem gleichen ideologischen Grundmuster, mit immer wieder neuen Motiven durchgespielt, wobei die Hauptakzente und Hauptstoßrichtungen gegenwärtig im Zeichen eines radikalen, nicht selten apokalyptisch aufgefassten „Ökologismus“,⁶ eines hypermoralischen und zugleich stark emotionalisierten „Antirationalismus“ wie auch eines buntschillernden, mit vielen unrealistischen Illusionen und Wunschvorstellungen aufgeladenen „Multikulturalismus“⁷ als Grundelemente neuer Heilslehren stehen. Dem Kampf gegen die bürgerliche Nation und den Nationalstaat⁸ kommt in diesem Zusammenhang – zum Teil aus etwas anderen Gründen, nämlich einer akuten institutionellen Funktions- und Bestandskrise der Europäischen Union und erheblichen Unsicherheiten im Hinblick auf die zukünftigen europäischen Entwicklungen – gleichfalls eine axiale ideologische Bedeu-

⁴ Siehe: Topitsch, Ernst: Die Sozialphilosophie Hegels als Heilslehre und Herrschaftsideologie, München ²1981, insb. S. 15 ff. Siehe auch: Topitsch, Ernst: Erkenntnis und Illusion, Tübingen ²1988.

⁵ Siehe: Schelsky, Helmut: Die Arbeit tun die anderen. Klassenkampf und Priesterherrschaft der Intellektuellen, Opladen ²1975.

⁶ Siehe auch: Sterbling, Anton: Ideologische Fallstricke der Verkehrspolitik?, in: Die Polizei. Fachzeitschrift für öffentliche Sicherheit mit Beiträgen aus der Deutschen Hochschule der Polizei, 110. Jg., Heft 11, Köln 2019 (S. 347-349).

⁷ Zur empirischen und kritischen Hinterfragung des Konzepts des „Multikulturalismus“ siehe auch: Koopmans, Ruud: Assimilation oder Multikulturalismus? Bedingungen gelungener Integration, Berlin 2017.

⁸ Siehe: Sterbling, Anton: Nationalstaaten und Europa. Problemfacetten komplizierter Wechselbeziehungen. Geistige Lieferung I, Akademie Herrnhut, Dresden 2018.

tung zu. Wie bei allen Ideologien bedienen sich solche Bestrebungen verschiedener Vereinfachungen und Manipulationen der Realitätsdeutung wie auch gezielt instrumentalisierter Moralisierungen und Emotionalisierungen und reichen zugleich bis zu bestimmten Vorschriften und Regulationsversuchen der Sprache und des Sprachgebrauchs, die durchaus an finstere ideologische Zeitalter erinnern.

Die einzelnen Kapitel dieses Bandes beschäftigen sich unter verschiedenen thematischen Gesichtspunkten und in unterschiedlicher Weise mit der eben angedeuteten Grundproblematik der bürgerlichen Gesellschaft, ihrer Leistungen, ihrer Herausforderungen und ihrer Feinde.⁹ Natürlich ist mir dabei bewusst, dass die „bürgerliche Gesellschaft“ und das „Bürgertum“ als deren Hauptträgerschichten, von denen ich spreche, nicht nur ein historisch gewordenes und sozial und kulturell vielgestaltiges Phänomen darstellt, sondern auch in ihren allgemeinen Grundzügen und Selbstverständnissen manche Unschärfen, unterschiedliche Spielarten und vielfältige dynamische Aspekte aufweisen, denen selbstverständlich Rechnung zu tragen ist. Insofern geht es um eine historisch recht offen gefasste Kategorie, die im Sinne Max Webers „das aufstrebende freie gewerbliche Bürgertum als Trägerschicht (...)“ meint, wobei zu Berücksichtigen gilt, „Große Bedeutung für die Entwicklung des freien Bürgertums hatte die europäische Stadt des Mittelalters mit der Durchsetzung der Selbstregierung und der Beseitigung der ständischen Schranken der Teilhabe an der Macht.“ (...) „Nur so konnte sich im Westen eine Marktgemeinschaft als Grundlage eines geregelten Marktverkehrs und des vertrauensvollen Leistungsaustauschs über partikulare Bande hinaus herausbilden.“¹⁰ Samuel N. Eisenstadt verbindet dies mit der für die Sozialstruktur und politische Verge-

⁹ Die Anlehnung des Titels des vorliegenden Buches an Karl R. Popper ist ganz bewusst erfolgt. Siehe auch: Popper, Karl R.: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, München ⁷1992 (2 Bde).

¹⁰ Siehe: Münch, Richard: Max Webers These der Entzauberung der Welt. Versuch einer Verteidigung, in: Soziologische Revue. Besprechungen neuer Literatur, 42. Jg., Heft 2, Berlin-Boston 2019 (S. 177-187), vgl. S. 181 f; Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie, Tübingen ⁵1976, insb. S. 741 ff. Fischer, Joachim: Bürgertum, in: Müller, Hans-Peter/Siegmond, Steffen (Hrsg.): Max Weber-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Darmstadt 2014 (S. 35-38).

meinschaftung in den abendländischen Gesellschaften entscheidenden Strukturprinzip der „Statusassoziation“. Der Begriff der „Statusassoziation“ verweist zugleich auf den Gegenbegriff der „Statussegregation“, der historische Gesellschaften wie die Russlands oder des Osmanischen Reichs, aber auch totalitäre Gesellschaften des 20. Jahrhunderts kennzeichnet und eine Fragmentierung und direkte Abhängigkeit aller Bevölkerungsgruppen vom politischen Zentrum meint.¹¹ Das dominante Strukturprinzip der Statusassoziation erstreckt sich natürlich auch auf die sich ausdifferenzierenden kleinbürgerlichen Kreise, die etwa in der Gestalt des Handwerks zumindest zeitweilig zu den wichtigsten Trägergruppen des „freien Bürgertums“ zählen, und letztlich auch auf die „verbürgerlichten“ Teile der Arbeiterschaft.¹² All dies übergreifend, bin ich davon überzeugt, dass der damit gemeinte und im Laufe der Ausführungen auch näher gekennzeichnete Gesellschaftstypus¹³ zumindest in variablen Konturen zu erfassen und historisch, wie in gewisser Weise auch geographisch, zu verorten und näher zu charakterisieren ist. Zugleich bin ich der Auffassung, dass der Höhepunkt der Entwicklung und Entfaltung der bürgerlichen Gesellschaft zwar überschritten sein dürfte, dass sie in vielen wichtigen Hinsichten in Europa und in der westlichen Welt aber fortbesteht und vor allem, dass es sinnvoll, wichtig und lohnend erscheint, sich für sie und ihren Fortbestand einzuset-

¹¹ Siehe: Eisenstadt, Samuel N.: *Revolution und die Transformation von Gesellschaften. Eine vergleichende Untersuchung verschiedener Kulturen*, Opladen 1982; Sterblich, Anton: *Statussegregation als Strukturmerkmal osteuropäischer Gesellschaften*. Shmuel N. Eisenstadts Bedeutung für die soziologische Osteuropafor- schung, in: Plake, Klaus/Schulz, Wolfgang (Hrsg.): *Entillusionierung als Programm. Beiträge zur Soziologie von Shmuel N. Eisenstadt*, Weinheim 1993 (S. 149-175).

¹² Siehe: Goldthorpe, John H./Lockwood, David/Bechhofer, Frank/Platt, Jennifer: *The Affluent Worker in the Class Structure*, Cambridge 1969; Hörning, Karl H. (Hrsg.): *Der »neue« Arbeiter. Zum Wandel sozialer Schichtungsstrukturen*, Frankfurt a. M. 1971.

¹³ Siehe vor allem: Weber, Max: *Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie*, Tübingen ⁵1976; Schieder, Wolfgang/Sellin, Volker (Hrsg.): *Sozialgeschichte in Deutschland. Band 4: Soziale Gruppen in der Geschichte*, Göttingen 1987; Lepsius, M. Rainer: *Demokratie in Deutschland. Soziologisch-historische Konstellationsanalysen. Ausgewählte Aufsätze*, Göttingen 1993, insb. IV Bürgertum und Bildungsbürgertum, S. 289 ff.

zen, wenn man diese „praktische Wertung“ den wissenschaftlichen Analysen hinzufügen möchte.

Die in diesem Band zusammengeführten Kapitel sind zumeist anlässlich in der zweiten Hälfte des Jahres 2018, im Jahr 2019 und Anfang 2020 entstanden oder neu bearbeitet worden, sie gehen aber teilweise auch auf ältere Vorarbeiten zurück. Ebenso stehen sie in einem langfristigen sozialwissenschaftlichen Reflexionszusammenhang der Modernisierungsprobleme, der Rationalisierungsprozesse und der vielfältigen Entwicklungen und Krisen der bürgerlichen Kulturen westlicher Gesellschaften, mit denen ich mich seit rund vier Jahrzehnten intensiv beschäftige.¹⁴ Daher finden sich auch in verschiedenen Kapiteln bestimmte Argumentationsfiguren, Literaturbezüge und Schlüsselzitate gelegentlich wiederholt aufgegriffen, die die gedanklichen Grundlinien und Zusammenhänge verschiedener Einzelüberlegungen erkennen lassen. Dabei war ich in meiner wissenschaftlichen Arbeit stets von der Grundvorstellung geleitet, dass die bürgerliche Gesellschaft nicht nur eine entscheidende soziale Größe und Bezugseinheit der Vergangenheit und Geschichte der modernen westlichen Welt darstellt, sondern ebenso eine wünschenswerte Projektion ihrer Zukunft sein könnte und – aus der Sicht meiner „praktischen Wertungen“¹⁵ – sein sollte.

Die westlichen Staaten haben nur als freiheitlich-demokratische bürgerliche Gesellschaften einen zukünftigen Fortbestand – oder aber sie werden gar keine Zukunft mehr haben. Wer die Ideen und Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaft und Nation durch fragwürdige, vermeintlich progressive Ideologien und Heilslehren ersetzen und in diesem Sinne auch praktisch

¹⁴ Siehe: Sterbling, Anton: *Modernisierung und soziologisches Denken. Analysen und Betrachtungen*, Hamburg 1991; Sterbling, Anton: *Widersprüchliche Moderne und die Widerspenstigkeit der Traditionalität*, Hamburg 1997; Sterbling, Anton: *Zumutungen der Moderne. Kultursoziologische Analysen*, Hamburg 2007; Sterbling, Anton: *Verwerfungen in Modernisierungsprozessen. Soziologische Querschnitte*, Hamburg 2012; Sterbling, Anton: *Wege der Modernisierung und Konturen der Moderne im westlichen und östlichen Europa*, Wiesbaden 2015; Sterbling, Anton: *Einführung in die Grundlagen der Soziologie*, Stuttgart 2020, insb. Fünfter Teil: *Einführung in die historisch-modernisierungstheoretische Analyse der Europäisierung und Globalisierung* (S. 417-516).

¹⁵ Siehe dazu auch: Weber, Max: *Der Sinn der „Wertfreiheit“ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften*, in: Weber, Max: *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre*, Tübingen ⁷1988 (S. 489-540), insb. S. 499.

umgestalten will, so zeigen uns nicht zuletzt die historischen Experimente des Kommunismus, Faschismus und Nationalsozialismus im 20. Jahrhundert, muss von Anfang an oder ab einem bestimmten Punkt nicht nur Zwangsmittel einsetzen, um die Menschen den Heilsideologien¹⁶ gefügig zu machen. Er gibt auch bewusst oder unbewusst die besten Karten aus der Hand, die die Geschichte für Europa und die westliche Welt nach wie vor bereit hält.

¹⁶ Siehe auch: Topitsch, Ernst: Die Sozialphilosophie Hegels als Heilslehre und Herrschaftsideologie, München ²1981.